

# Fachschaftsrat Mathematik

## Protokoll zur FSR-Sitzung am 2021-01-04

Sitzungsleitung: Paula Weiß, Protokollführung: Joshua Blöcker

<b>Tagesordnung</b>	4.3 Unitag und Infowoche . . . . . 4
<b>1 Begrüßung und Formalia</b> . . . . . 1	<b>5 Vernetzungstreffen</b> . . . . . 4
<b>2 Mentoring-Programm</b> . . . . . 1	<b>6 Öffentlichkeitsarbeit</b> . . . . . 5
<b>3 Berichte</b> . . . . . 2	<b>7 Verfügungsrahmen</b> . . . . . 5
<b>4 Veranstaltungen</b> . . . . . 3	<b>8 Sonstige</b> . . . . . 6
4.1 Quiz . . . . . 3	8.1 Evaluation . . . . . 6
4.2 Abschlussarbeiten-Gesprächsrunde 4	8.2 Logins . . . . . 6

---

### 1 Begrüßung und Formalia

**Anwesende FSR-Mitglieder:** Joshua Blöcker, Lisa Iden, Paula Weiß, Oskar Klempt, Robin Fränzel, Josiah Bennett

**Entschuldigt abwesende FSR-Mitglieder:** Ägidius Herzberg, Niclas Richter

**Gäste:** Henriette Heinrich, Lukas Juhrich, Margarete Ketelsen, Philipp Mickan, Jonas Riedel (bis TOP 3), Madlyn Senkyr (bis TOP 2)

Die Beschlussfähigkeit wird mit 6 von 8 Mitgliedern festgestellt. Das Protokoll vom 2021-04-26 wird ohne Gegenrede bestätigt.

### 2 Mentoring-Programm

Henriette Heinrich erzählt vom Mentoringprogramm. Es gab eine Feedbackrunde am 16. April. Das vergangene Wintersemester wurde erstmals in Kombination studentischer Mentor:innen mit Professor:innen durchgeführt. Die Feedbackrunde lieferte Feedback von zehn Personen aus zwanzig Gruppen. Es ist eher so mäßig gelaufen. Die Gruppen waren verschieden ausgelastet, teilweise nur mit einem Mitglied, teilweise mit voller Auslastung. Gespräche ohne Professor:innen waren meist produktiver, da das Hierarchiegefälle nicht so groß war. Auch wenn das Ziel war, die Unterschiede zwischen Profs und Studis dadurch zu überwinden, hat dies nicht so gut geklappt. Beim Treffen wurde sich auch über die Zukunft ausgetauscht, also wie man das im nächsten Jahr verbessern kann. Prof. Neukamm hat da direkt vorgeschlagen, dass es im nächsten Jahr mehr große Veranstaltungen für alle geben soll, die spezielle Themen behandeln (Wie mache ich Hausaufgaben, wie bereite ich VL nach, oder ähnlich). Lisa bemerkt, dass ihre Mentoringrunde genau anders herum war und nur welche gekommen sind, wann Prof. Chill auch da war. Robin erinnert daran, dass es gerade in Onlinezeiten etwas schwieriger ist, die Menschen zu erreichen. Es wäre sinnvoll, die Menschen einzeln anzuschreiben, dann erreicht man die eher.

Da Henriette Heinrich demnächst mit dem Studium aufhört, kann sie das Mentoring nicht weiter leiten und organisieren und sucht Nachfolger:innen – davon sind einige Bewerber:innen heute auf der Sitzung.

Falls wir als FSR noch Feedback oder Anmerkungen haben, können wir diese jetzt geben. Lisa merkt an, dass das auf der KoRoMa (Fachschafftenkonferenz Mathe) auch ein Thema war und auch dort festgestellt wurde, dass Online-Mentoringprogramme deutlich schlechter laufen als analoge Veranstaltungen dieser Art.

Robin hat Madlyn gefragt, ob sie das organ will, da wir im Sommer auch ein wenig schrumpfen, da wir als FSR nicht alles übernehmen können. Jonas Riedel hat sich auch bereit erklärt, das zu übernehmen. Henriette Heinrich sieht es als großen Vorteil, wenn das ganze FSR-nah bleibt, wäre aber froh, wenn das jemand übernimmt. Es wäre auf jeden Fall sehr sinnvoll, wenn das mit der ESE verknüpft wird und es dort einen FSR-Ansprechpartner gibt. Weil es nicht gerade wenig Arbeit ist, wäre es auch sinnvoll, wenn das mehrere Personen machen würden.

Madlyn Senkyr erzählt, dass sie das Mentoring-Programm als sehr hilfreich empfunden hat und sie es gut fände, wenn das Programm weiter bestehen würde. Sie würde die Orga übernehmen, allerdings am liebsten nicht alleine, da es das erste Mal ist, wo sie so etwas großes organisiert. Ein fester Ansprechpartner im FSR wäre sinnvoll, damit es einen direkten Ansprechpartner und Unterstützung gibt. Robin wäre zur Not Ansprechpartner, aber würde das gerne jemanden anderen überlassen. Der FSR wird die Orga auf jeden Fall aber nicht alleine lassen. Paula erinnert daran, dass der FSR auch Erfahrung mit der Organisation größerer Veranstaltungen hat und stellt sich auch als Ansprechperson und Hilfsperson zur Verfügung. Jonas Riedel möchte auch mitorganisieren, hat aber als Ersti nicht so viel Ahnung. Das ist aber kein Problem, es gibt ja genügend Personen mit Ahnung, die unterstützen.

Wir benennen Paula als Ansprechperson fürs Mentoringprogramm und Jonas Riedel und Madlyn Senkyr kümmern sich zusammen um die Organisation.

Wir bedanken uns bei Henriette Heinrich fürs Kümmern um das Mentoringprogramm.

### 3 Berichte

- Henriette Heinrich berichtet aus der Sondersitzung zum Thema „Wie weiter mit der Studierendenvertretung?“, die wir liebevoll schon vorher als große Gruppentherapiesitzung bezeichnet haben. Da die Struktur des Abends gut gegliedert ist, möchte sie sich auch mal daran halten:

#### 1. Diskussion: Wie weiter mit der Studierendenvertretung?

##### a) Was läuft schlecht in der Exekutive?

Claudia merkt an aus ihrer Arbeit im Sozialen, dass die Kommunikation mit den FSREN eher einseitig ist. Sie wünscht sich mehr Feedback, also insbesondere in Form von „Danke für die Initiative, aber wir haben gerade keine Zeit.“ oder „Wir finden das doof.“ Matthias Lüth merkt an, dass die Struktur, um Personen in die Exekutive einzubinden, vor allem zur Zeit nicht funktioniert. Es finden keine Begegnungen statt, die früher für Nachschub im Stura gesorgt haben – das geht den FSREN ja auch zur Zeit so. Robert Georges vertritt, dass auch einige Arbeitsabläufe im Stura nicht gerade hilfreich sind. Sie sind sehr bürokratisch, was für viele abschreckend wirken kann. Auch der menschliche Umgang im Stura ist nicht immer freundlich. Eine Überdenkung der Struktur des Sturas wird von mehreren angemerkt. Auch die bürokratischen Festlegungen sind eventuell zu überdenken. Es wird viel gemeckert und wird auch wieder zwischenmenschlich unangenehm.

##### b) Was läuft schlecht im Gespann Exekutive–Plenum?

Die Exekutive fühlt sich vom Plenum häufig allein gelassen: Es werden tolle Sachen beschlossen, aber die Exekutive hat häufig gar keine Kapazitäten. Das Plenum beschließt, dass etwas Tolles getan werden soll, beachtet dabei aber gar nicht, ob die Exekutive dafür gerade überhaupt Freiraum hat. Johannes Radde merkt an, dass er

sich nicht vorbereitet fühlt, was er eigentlich für Aufgaben als Plenumsmitglied hat. Die Sitzungskultur wird mehrfach angesprochen. Diskussionen ziehen sich häufig in die Länge, weil sie sich sehr im Kreis drehen. Es wird mehrfach angesprochen, ob der Stura nicht wöchentlich tagen sollte oder ob die Sitzungen nicht ohne Sitzungszeitbegrenzung stattfinden sollten. Der Wunsch ist dadurch die Sitzungen produktiver und kürzer zu gestalten. Viele sehen aber auch die Gefahr, dass es dann noch abschreckender für Neulinge wird oder sich Sitzungen dann trotzdem lang ziehen.

#### c) Was läuft schlecht im Verhältnis Fachschaftsräte - StuRa?

Zwischen FSREN und Stura (Exekutive und Plenum) liegen große Kluften. Die Sitzungen schrecken viele bereits im Voraus ab, sich an der Stura-Arbeit zu beteiligen. Einige Vertreter:innen bemerken, dass die FSRe auch große Probleme haben, überhaupt Freiwillige für das Plenum zu finden. Lange Sitzungen und viel Bürokratie haben viel Frust geschaffen, der auch über mehrere FSR-Generationen bestehen bleibt. Es wird auch angemerkt, dass Berichte aus dem Stura in der vergangenen Zeit nicht gerade hilfreich waren, neue Leute für die Arbeit zu gewinnen. Die Kommunikation zwischen FSREN und Stura ist auch ziemlich einseitig geworden, wird von Seiten der Exekutive angemerkt. Es wird nochmal darauf verwiesen, dass der Stura nicht nur das Plenum ist sondern auch noch die Exekutive. Der Stura wünscht sich auch wieder regeres Feedback und eine offenere Kommunikation, damit nicht mehr das Gefühl aufkommt, Plenum und Exekutive entscheiden über FSRe hinweg o. Ä.

Die folgenden Themen werden vielleicht noch auf einer weiteren Sondersitzung behandelt. 23 Uhr war Schluss. (Jette freut sich auf's Bett und ihr Buch.) To be continued (or not)...

Henriette Heinrich fragt nach, wie man den StuRa für den FSR attraktiver machen kann. Lisa merkt an, dass die Berichte teilweise im Umfang stark abweichen, teils sehr viel zusammenfassen. Manchmal wird auch nur gesagt, dass Finanzanträge beschlossen wurden, ohne zu sagen, was genau, oder ähnliches. Robin schlägt vor, dass es dazu einen Sondertermin für den StuRa geben könnte, wo wir kurz darüber reden können, was es gerade im StuRa gibt. Er ist auf jeden Fall sehr interessiert zu erfahren, was im StuRa passiert und dass wir dafür mal eine Diskussionsrunde einrichten könnten. Das würde aber wahrscheinlich die Sitzungzeit sprengen. Lisa schlägt vor, das ganze alle zwei Wochen im Rhythmus der StuRa-Sitzungen zu machen. Lisa schlägt vor, zur ersten Sitzung eine kleine Einführung in den StuRa und seine Funktionsweise zu machen. Henriette Heinrich schlägt vor, nächsten Dienstag zu starten und die Stura-Sitzung von diesem Donnerstag zu besprechen.

Wir wollen das in der Öffentlichkeitsarbeit ansprechen und suchen dafür noch einen findigen Namen. Dazu später mehr.

- Robin und Lisa waren auf dem Vernetzungstreffen. Dieses hat stattgefunden, Inhalte dazu im späteren TOP.

## 4 Veranstaltungen

### 4.1 Quiz

Die Fragen dazu sind fertig, Robin und Niclas haben diese ausgewählt, Paula hat die L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Präsentation schick gemacht. Wir sollten uns bereits gegen 18:45 im Raum einfinden. Es wird viele Fragen geben.

Lisa merkt an, dass Werbung über Newsletter, Webseite und Telegram gemacht wurde. Sie schlägt vor, morgen nochmal in Vorlesungen zu gehen. Es stellt sich die Frage, ob wir OPAL weiter bewerben sollen. Robin findet es gut, weil diese sich am Anfang des Semesters eh dort für ihre VL anmelden müssen und es so keinen weiteren Kanal mehr braucht.

## 125 4.2 Abschlussarbeiten-Gesprächsrunde

Margarete Ketelsen stellt fest, dass es nichts groß neues gibt. Sie möchte demnächst ein genaueres Konzept erstellen.

## 4.3 Unitag und Infowoche

130 Dies ist alles gut geplant. Wir sollten uns allerdings ins Duddle eintragen. Es sind einige Schichten zu besetzen.

## 5 Vernetzungstreffen

Robin fand das Vernetzungstreffen nicht so begeisternd. Die Psychologen haben eine Dungeons and Dragons-Runde gemacht mit ihren Professoren. Irgendein FSR bietet Sport mit Kleingruppen an und stellt dafür Kontakt zur Verfügung. Andere FSR bieten fachfremde Prüfungen für Profs an, so als Alternative zu Quizveranstaltungen. Die Informatiker haben sich ein Video- und Fotostudio zugelegt, welches stundenweise vermietet wird. Dies könnten wir uns auch leihen, bei der Technik können wir uns da auch Hilfe erwarten. Dies wäre für unsere Vorstellungsvideos sehr sinnvoll.

135 Dann wurde noch diskutiert, was wir am StuRa ärgerlich finden. Dort wurden die Briefwahlen und die teuren Kontogebühren bei den FSR-Konten angesprochen, sowie dass der StuRa sehr viel in Papier macht, und digital kaum möglich ist.

140 Danach gab es einen idealistischen TOP zum Thema Vernetzungstreffen auf Englisch. Das zukünftige Vernetzungstreffen soll zumindest auf Englisch beginnen. Daher möchte Robin hiermit von seinem Posten als Vernetzungsbeauftragter zurücktreten, da er nicht so gut Englisch kann. Das Vernetzungstreffen möchte damit inklusiver sein. Das hat hier ja mal super geklappt. \s.

145 Dann wurde etwas zur ESE besprochen. Die meisten FSR sind da schon bei der Planung, allerdings größtenteils digital. Für Präsenzveranstaltungen bräuchten wir ein Hygienekonzept. Größtenteils können die Pläne des nächsten Jahres übernommen werden. Philipp Mickan bietet seine Unterstützung an, er möchte das aber nicht übernehmen. Die meiste Arbeit steckt in der Durchführung der Woche, nicht in der Vorbereitung.

150 Robin hat unserem Personalmangel angesprochen, momentan sind wir der kleinste FSR der Uni. Uns wurde der Tipp gegeben, aktiv auf die Menschen zuzugehen und nicht nur Rundmails zu versenden. Auch könnte man Veranstaltungen mit anderen FSR zusammen machen, zum Beispiel mit der Physik, und mit denen z.B. die ESE zu organisieren. Wir sollten aber auf jeden Fall eine ESE organisieren, da dies die Quelle neuer FSR-Mitglieder ist.

155 Dann wurde ein wenig über Nachhaltigkeit diskutiert, dies ist aber nur kurz gemacht worden.

Dann wurde über Finanzen geredet. Es gibt FSR mit extremen Geödproblemen, und welche mit zu viel Geld. Niemand hatte große Ideen, wie man Geld loswerden könnte. Paula schlägt vor, hübschere Erstibeutel und Inhalte für diese zu besorgen. Man könnte für die ESE auch ein wenig nachhaltigeres Grillgut einkaufen.

160 Dann wurde über Klausuren diskutiert. Gerade die Exportvorlesungen aus der Mathematik bereiteten die Probleme, insbesondere die Mathematik für Informatiker. Dort läuft inzwischen jegliche Kommunikation über das Rektorat. In der ET und den WiWi ist der Generalverdacht ein großes Problem, teilweise sind die Klausuren so viel schwerer geworden, dass der Notendurchschnitt um mehrere Punkte gestiegen ist. Manchmal weigern sich auch Professoren, Onlinevorlesungen zu halten. Dort läuft auch größtenteils jegliche Kommunikation über das Rektorat, weil die Profs

dort uneinsichtig sind. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Lehrexport in der Mathematik diverse Probleme bereitet hat, die interne Lehre dagegen so gut wie keine und sehr gut online lief.

Lisa übernimmt. Danach wurde noch freundlicher Austausch betrieben. Es wurde nochmal die Kürzung der Tutorenstellen angesprochen und wie das sich auf die einzelnen Fachschaften ausgewirkt hat. An vielen Stellen mussten vorerst Gelder umgelegt werden, aber dies ist nur eine Notlösung. Keine Fakultät hat dafür eine richtige Lösung gefunden.

Dann wurde darüber diskutiert, wie die Lehre nach Pfingsten weitergehen sollte. Insbesondere aus dem Lehramt kam die Anmerkung, dass die Stundenpläne dieses Jahr auf Online aufgebaut wurden und die Zeit, die man zwischen den Gebäuden bräuchte, bei Präsenz selten ausreichen würde. Es wird daher darauf plädiert, weiter Online zu machen. Dann wurde noch ein wenig über die Erfahrungen bei Betrugsversuchen in Onlineklausuren diskutiert.

Robin regt an, dass wir uns einen Termin aussuchen sollten, ab dem wir mit der Planung der ESE beginnen sollten. Wir brauchen auch Beauftragte für Erstbeutel und so. Robin schlägt vor, die Webseite zuerst fertig zu machen und danach, also zum Beispiel nächste Woche, mit der ESE-Planung zu beginnen.

## 6 Öffentlichkeitsarbeit

Wir wollen uns noch einen Namen für das StuRa-Event ausdenken. Der Name „STalk“ (über den StuRa talken) bekommt eine Mehrheit.<sup>1</sup>

Margarete Ketelsen hat letzten Mittwoch Robin auf Instagram gepostet. Es fehlen allerdings noch ein paar Vorstellungstexte, vorerst hat sie aber einige noch auf Lager, um jeden Mittwoch jemand neues vorzustellen.

Philipp Mickan merkt an, dass es demnächst Evaluationen der Lehrveranstaltungen gibt. Es wäre sinnvoll, die Studis darauf aufmerksam zu machen, dass man darüber anonym Feedback geben kann. Dazu gibt es allgemeine Fürsprache. Margarete Ketelsen freut sich über einen Text dazu.

Lisa spricht an, dass Vorlesungswerbung sinnvoll wäre. Dazu sollten wir sammeln, wer wann Vorlesung hat und dort Werbung machen könnte. Genau das koordiniert Robin gerade. Dazu gibt es bereits eine Liste im Wiki.

Lisa wird noch die Vorlesungsfolien später hochladen, mit denen Werbung gemacht werden kann.

Robin spricht an, dass wir alle mal Vorlesungswerbung machen sollten, damit wir bekannt werden. Dort können sich auch diejenigen mit wenig Zeit gut beteiligen, weil das nur recht wenig Zeitaufwand ist.

Lisa spricht an, dass wir auch Sprechzeiten anbieten wollten, jetzt nur halt digital. Diese könnten wir auch auf unsere Webseite bekanntgeben. Sicherlich wird da meist niemand vorbeikommen, aber es wäre sinnvoll, so was anzubieten. Wir besprechen das nächste Woche.

## 7 Verfügungsrahmen

Robin weist darauf hin, dass er seinen Verfügungsrahmen genutzt hat, um die Kontoführungsgebühren April in Höhe von XX Euro zu bezahlen. Robin weist darauf hin, dass er seinen Verfügungsrahmen genutzt hat, um die Kontoführungsgebühren Mai in Höhe von XX Euro zu bezahlen.

<sup>1</sup>Man könnte dies auch umbenennen in „STalk“ (über den StuRa talken und Alkohol trinken) umbenennen. Das wäre dann auch eine gute Vorbereitung auf ein StuRa-Planum. Anmerkung des Protokollanten.

## 8 Sonstige

### 8.1 Evaluation

Robin schlägt vor, dass wir anregen sollten, dass die EVA aus SHK-Geldern bezahlt werden könnte. Dies ist in vielen anderen Unis auch so.

### 210 8.2 Logins

Die Technik gibt bekannt, dass demnächst die Logins Schritt für Schritt auf ein gemeinsames System umgestellt werden sollen, wie man es von der Uni kennt. Ab dann braucht man sich nur noch ein Login für FSR-Rechner, Webseite und Email sowie andere FSR-Technik zu merken.

Paula Weiß schließt die Sitzung um 20:48 Uhr.

215

---

Das Protokoll wurde am 2021-05-03 bestätigt.

#### Sitzungsleitung

Dresden, den

.....  
Paula Weiß

#### Protokollführung

Dresden, den

.....  
Joshua Blöcker